

Aktuelles

Die Sanierungsarbeiten verlaufen nach Plan. Bis heute wurden rund 28.000 Tonnen Erdmaterial aus dem Baufeld ausgehoben und zur thermischen Entsorgung transportiert. Damit sind aktuell knapp 30 Prozent des Aushubs von Baufeld Süd abtransportiert. Aktuell sind rund 208.000 Tonnen teils unbelastetes und teils belastetes Erdreich in gasdichten und havariesicheren Spezialtransportcontainern zur thermischen Entsorgung abtransportiert worden. Das entspricht rund 64 Prozent des planerischen Gesamtaushubs von rund 325.000 Tonnen.

Im Schutz der Einhausung wird das belastete Erdmaterial ausgehoben, in havariesichere und gasdichte Spezialcontainer verfüllt und über die Containerschleusen ausgeschleust. Per Schiff gelangen die Container anschließend zu den Rheinhäfen Auhafen (Muttenz, Schweiz) sowie Weil am Rhein (Deutschland). Dort werden sie auf die Schiene umgeladen und dann per Bahn zu den thermischen Entsorgungsanlagen in Deutschland und in den Niederlanden gebracht. Obwohl der Abtransport der Container in der Regel per Schiff und Bahn erfolgt, kann nicht gänzlich auf LKW-Transporte vom und zum Sanierungsgelände verzichtet werden. Auf dem Rhein herrscht für bestimmte Schadstoffzusammensetzungen im Aushubmaterial ein Transportverbot. Darum werden diese Aushubchargen per LKW zu den Entsorgungsanlagen transportiert.

Unter anderem fand am 26. Februar im Baufeld Mitte die Beprobung von zwei Sonderchargen statt. Dabei gelangte die mobile Schutzwand zum Einsatz, hinter die sich das Beprobungspersonal während des Baggervorgangs begab.



Ein Geologe entnimmt aus einer Sondercharge Erdmaterial zur Erstellung einer Mischprobe. Quelle: Pressefoto Roche



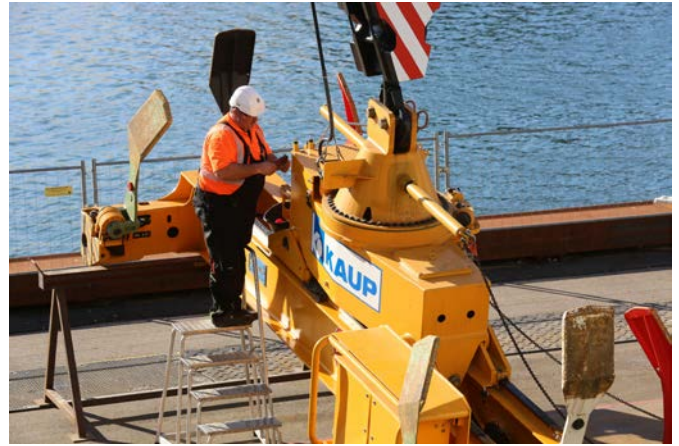
Eine Umweltnaturwissenschaftlerin bereitet im Schutze einer Glovebox das belastete Erdreich für die labortechnische Untersuchung vor. Quelle: Pressefoto Roche

Sonstiges

Für den Aushub des zweiten Baufeldes macht man sich die Erfahrungen zunutze, die man während des Aushubs des ersten Baufeldes gewonnen hat. Damit die Bagger für den Aushub mehr Platz haben, sind in einer ersten Aushubphase nur ein Teil der Steifen installiert worden. Nach Erreichen einer Aushubtiefe von rund 4 Metern sind in der vergangenen Woche Steifen umgebaut und ihre endgültige Lage gebracht worden. Während diesen Arbeiten fand kein Aushub statt.



Mit einem Raupenteleskopkran werden einzelne Steifen angehoben und versetzt. Quelle: Pressefoto Roche



An dem Spreader des Raupengittermastkranes auf dem temporären Schiffsanleger erfolgten während der verladefreien Woche Instandstellungs- und Wartungsarbeiten. Quelle: Pressefoto Roche

Ausblick

Aushub und Rückverfüllung des Baufeldes Süd, des zweiten von drei Baufeldern, können voraussichtlich bis Herbst 2019 abgeschlossen werden. Als dritter und letzter Bauabschnitt wird nach der Umsetzung der Schleusen mitsamt der Logistikfläche das Baufeld Mitte saniert. Die Sanierungsarbeiten dauern voraussichtlich bis 2020. Anschließend wird der sanierte Bereich für eine mögliche gewerblich-industrielle Folgenutzung hergerichtet. Zusätzlich müssen Rückbaumaßnahmen erfolgen und das Areal verkehrstechnisch wieder erschlossen werden. Diese Arbeiten werden voraussichtlich im Jahr 2021 in Angriff genommen.

Hinweise

Roche wird auch zukünftig alles daransetzen, um sowohl Verkehrsaufkommen als auch Lärmemissionen möglichst gering zu halten. So werden die Sanierungsarbeiten mit einem umfangreichen technischen und organisatorischen Lärminderungskonzept begleitet. Lärmintensive Arbeiten werden zeitlich so umgesetzt, dass es nur in kurzen Zeitperioden zu erhöhten Lärmemissionen kommt. Im Rahmen der Sanierung lassen sich Lärmemissionen und Baustellenverkehr trotz entsprechender Gegenmaßnahmen nicht gänzlich vermeiden. Roche dankt den Anwohnern und Anrainern für ihr diesbezügliches Verständnis.

Kontakt

Medien- und Kontaktstelle

Telefon: +49 7624 14-2700

E-Mail: perimeter1@kesslergrube.de

Weiterführende Informationen:

www.kesslergrube.de/perimeter1